

Der Elephant.

Die größten Landthiere sind die Elephanten. Sie gehen gemeiniglich truppweise, und denn schaden sie niemanden. Wenn sie sich aber vom Trupp trennen, und einzeln gehen, so sind sie gefährlich, und fallen die Menschen an. Sonst aber, wenn sie etwas zahm gemacht sind, lassen sie sich gut lenken. Macht man sie aber zornig, so sind selbst ihre Führer in Lebensgefahr. Doch kann man sie mit brennenden Schwärmern schrecken, die man auf sie wirft. Man braucht sie zur Fortbringung großer Lasten, im Kriege, und auf Reisen. Doch sind sie nur für vornehme und reiche Leute, weil sie sehr kostbar zu unterhalten sind. Die Elephanten sind die gelehrigsten unter allen Thieren; die Beispiele, welche man von ihrer Geschicklichkeit in Erlernung verschiedener Fertigkeiten erzählt, würden unglaublich scheinen, wenn sie nicht so viele glaubwürdige Zeugen für sich hätten. Man kann einen Elephanten unterrichten, mannigfaltige und für ein so großes Thier künstliche Dinge mit seinem Rüssel vorzunehmen, sobald es nur sein Führer will. Dieser sitzt auf des Thieres Nacken, wenn er die Exercitien mit demselben im freyen Raume vornimmt, und regieret es mit einem kleinen eisernen Stocke. Man glaubt, daß ein Elephant an hundert Jahr alt werde.